

* [Weitere Einschränkung der Bierzeugung in Deutschland.] Aus Berlin wird uns geschrieben: Der Brauindustrie steht eine weitere erhebliche Einschränkung ihrer Tätigkeit bevor. Noch im Laufe dieser Woche ist eine Verordnung des Bundesrates zu erwarten, die, wie schon kurz berichtet, das Kontingent der Brauereien von bisher 60 Prozent auf 45 Prozent herabsetzt. Die Bestimmungen der Verordnung werden aller Voraussicht nach bereits mit rückwirkender Kraft vom 1. Oktober 1915 Geltung haben, das heißt, es werden den Brauereien diejenigen Gerstenmengen, die sie nach dem 1. Oktober 1915 verarbeitet haben, in ihr jetzt weiter herabgesetztes Kontingent eingerechnet werden. Zur Begründung dieser weiteren Einschränkung wird angegeben, daß die vorhandenen Bestände an Gerste mehr als bisher zu Futterzwecken herangezogen werden. Man will hierdurch eine Streckung der zur Verfügung stehenden Vorräte an Safer herbeiführen. — Wie aus München berichtet wird, kündigt das Hofbräuhaus an, daß es in diesem Jahre in Anbetracht des Krieges keinen Hofbräuholz ausschütten werde. Auch die anderen berühmten Münchener Brauereien haben die Fabrikation starker Biere in diesem Jahre teilweise eingestellt oder zum mindesten bedeutend eingeschränkt. Auch der „Salvator“ wird diesmal in sehr bescheidenem Maße Vockbier auf den Markt bringen.